

Auch daß das Jahr in Deutschland meist zu Weihnachten begann, in Frankreich zu Ostern, in Italien und England zu Mariens Verkündigung, behinderte die Geschäfte. Das bürgerliche und ökonomische Jahr fing jetzt, wie das martyrologische und komputistische schon früher, am 1. Januar an; aber selbst wer es am *Cisiojanus* merkte, stellte seinen Kalender nicht um. Wie bei Münzprägungen und Raummaßen, so bei Datierungen: Inmitten fortschreitender Fiskalisierung vermehrten Ansätze zur Rationalisierung bloß noch den Wirrwarr. Richtig zählen und rechnen konnten mittlerweile viele, aber nicht alle liebten genaue Termine. Im Ungefähren ließ sich's gemächlicher leben, und wenn schon Absprachen, dann humane, nämlich flexible. Man mußte nicht lesen und schreiben können, um sich an lang zurückliegende Einschnitte zu erinnern, wurde auch immer öfter von neugierigen Behörden nach Lebensdaten gefragt; doch viele Laien sträubten sich, ihr erlebtes Menschenalter in Akten und deren abgezählte Zeit zu pressen¹³¹.

Warum Jahr und Tag penibler regeln als Pfund und Pfennig, Meile und Fuß? Es hielt schwer, die simpelsten Normierungen durchzusetzen; das beklagte der Welpriester Elias Salomon aus dem Périgord, als er 1274 dem Papst Gregor X. eine an der Musikpraxis orientierte ‚Scientia artis musicae‘ widmete. Was ihm in der Papstkapelle zu Avignon gefallen hatte, damals aber noch nicht überall eingeführt war, mußte allgemein befohlen werden: Man sollte Blätter von Chorbüchern fortlaufend numerieren, damit die Sänger bei Verweisen rasch das richtige Blatt fänden. Elias nannte diese Blattzählung nun auch schon *computus*, ohne eine Verbindung zu Tonfolge und Rhythmus, zu Gottesdienst und Kirchenjahr herzustellen. Noch hing höhere Bildung von Büchern ab. Aber Elias murrte, manche Chorleiter radierten diese Zahlen wieder aus, weil sie es den Sängerknaben nicht zu einfach machen wollten. Buchgelehrte sperren sich oft gegen das Eindringen indischer Ziffern ins Schriftwesen; davon abgesehen setzten sie ihr Wissen nicht immer dafür ein, anderen das Leben zu erleichtern¹³².

sionen Arne H o l t o r f , *Cisiojanus*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon* 1 (1978) Sp. 1285–1289.

¹³¹) Arnold E s c h , *Zeitalter und Menschenalter. Die Perspektiven historischer Periodisierung*, HZ 239 (1984) S. 309–351, hier S. 333–349.

¹³²) Elias Salomon, *Scientia artis musicae* c. 17, hg. von G e r b e r t (wie Anm. 86) Bd. 3 (1784) S. 36. Dazu, ohne dieses Zeugnis zu kennen, Paul L e h m a n n , *Blätter, Seiten, Spalten, Zeilen*, in: *D e r s .* (wie Anm. 29) Bd. 3 (1960) S. 1–59, hier S. 17–25. Zu den Widerständen gegen indische Ziffern M e n n i n g e r (wie Anm. 111) S. 244 f.; M u r r a y (wie Anm. 27) S. 169–172.